

NAHE AN DER SPREE

Ihr Newsletter aus dem Deutschen Bundestag



Liebe Freundinnen und Freunde,

in der drittletzten Sitzungswoche in dieser Wahlperiode haben wir über zwei Dutzend Gesetze im Deutschen Bundestag beraten. An weiteren wichtigen Gesetzen arbeiten wir mit Hochdruck, damit wir noch Verbesserungen an vielen Stellen auf den Weg bringen können: Das gilt für den Bereich der inneren Sicherheit beim Verfassungsschutz und der Bundespolizei, den Finanzbereich, moderner Betriebsräte, der besseren Betreuung von Grundschulkindern am Nachmittag und der besseren Repräsentanz von Frauen in Führungspositionen. Und auch über die Corona-Pandemie haben wir erneut diskutiert. Dass die Infektionszahlen in meiner Heimat und in ganz Deutschland zurückgehen, freut mich sehr. Allerdings ist weiterhin Durchhaltevermögen gefragt. Wir haben die Pandemie noch nicht endgültig im Griff, sehen aber das Licht am Ende des Tunnels. Bis bald, bleiben Sie gesund und frohe Pfingsten!

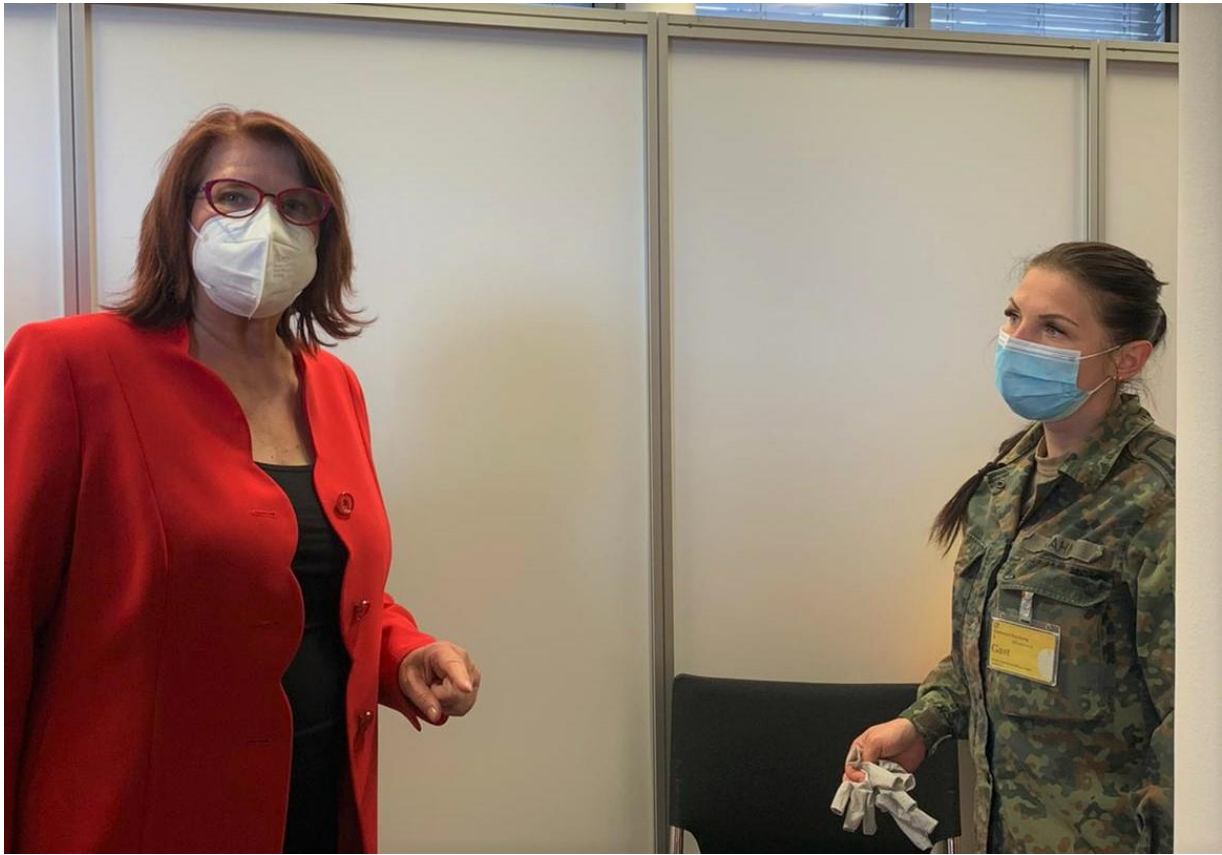
Viel Freude beim Lesen!

Ihre

Antje Lezius

Halten Sie die Printausgabe in Händen und möchten meinen Newsletter zukünftig digital lesen? Abonnieren können Sie ihn unter www.antje-lezius.de oder durch das Einscannen des QR-Codes.





Die Infektionszahlen sinken, das Impfen geht voran

Es freut mich sehr, dass die Corona-Infektionszahlen in meiner Heimat und in ganz Deutschland zurückgehen. Das ist auch auf die Bundesnotbremse zurückzuführen, die klare Regelungen für ganz Deutschland geschaffen hat. In Regionen mit hohen Inzidenzwerten muss die Notbremse weiterhin greifen, in anderen Regionen ist es angemessen, die Maßnahmen zu lockern. Zugleich nimmt das Impfen immer mehr an Fahrt auf, wie wir es als Union stets kommuniziert haben.

Letzte Woche wurden an einem einzelnen Tag über 1,3 Mio. Impfdosen verabreicht. Ich wurde am Mittwoch im Bundestag geimpft, die Zweitimpfung folgt Ende Juni. Ab dem 7. Juni wird bundesweit die Impfpriorisierung aufgehoben. Im Laufe des Sommers werden alle ein Impfangebot erhalten. Ich appelliere an alle, sich gegen das Corona-Virus impfen zu lassen. Nur so werden wir die Pandemie in den Griff bekommen, nur so schützen wir uns und andere!

Weiterhin ist es wichtig, dass die Bundesregierung die Entwicklung der indischen Corona-Variante wachsam verfolgt und gegebenenfalls entsprechend reagiert.

Einen Überblick über die aktuellen Regelungen finden Sie hier: <https://bit.ly/3hD2kg2>



Themenwoche: Staatsmodernisierung

Auch schon vor der Corona-Krise wurde deutlich, dass der Staat und die Verwaltung Defizite haben. Aber wie geht es jetzt weiter? Wie kann der Staat effizienter werden? Darüber diskutierte die CDU/CSU-Bundestagsfraktion in dieser Sitzungswoche. Die Themenwoche stand unter dem Motto „Unseren Staat neu denken“.

In zahlreichen Online-Events wurde mit Experten über die drängendsten Fragen gesprochen, wie über die Digitalisierung der Verwaltung, an der wir bereits kontinuierlich arbeiten. In dieser Legislaturperiode haben wir beispielsweise das Onlinezugangsgesetz beschlossen, womit wir 572 Verwaltungsdienstleistungen bis Ende 2022 digitalisieren. Das machen wir in enger Zusammenarbeit mit den Ländern und Kommunen. Zudem soll der Service in Ämtern für alle Bürgerinnen und Bürger sicher, benutzerfreundlich und barrierefrei sein.

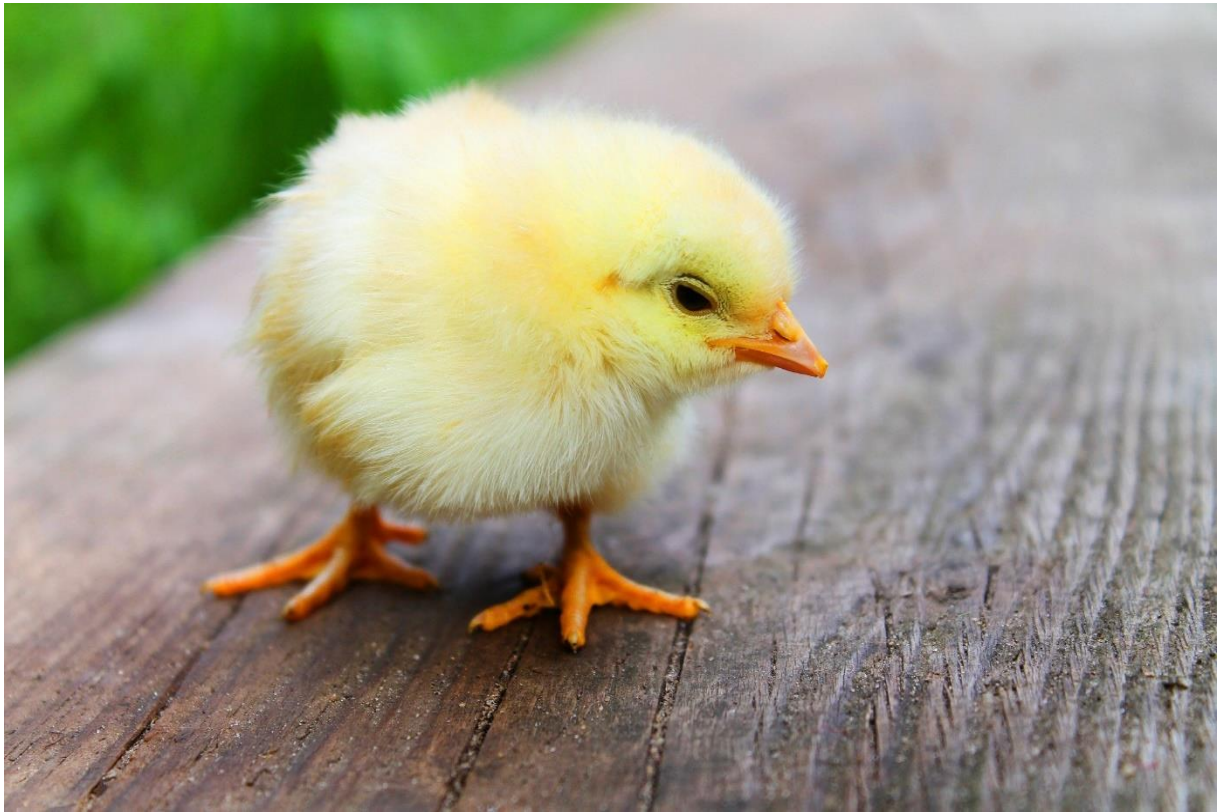
Weitere Themen der Woche waren der Bürokratieabbau oder die Optimierung des Katastrophenschutzes. Gefahren können im Cyberraum, durch Überschwemmungen oder im Gesundheitsbereich entstehen. Die Corona-Pandemie zeigt uns allen, egal in welcher Region Deutschlands wir wohnen, dass uns Katastrophen schnell und unvorhersehbar treffen können. Wir müssen daher den Staat so modernisieren, dass er für Katastrophen – in welcher Form auch immer – gewappnet ist. Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe soll daher ausgebaut werden.

Weitere Informationen über die Themenwoche der Union finden Sie auf der Website der Fraktion: <https://bit.ly/3hBL5vq>



Identitätsnachweis mit einem mobilen Endgerät

Die Digitalisierung führt dazu, dass immer mehr Verfahren eingeführt werden, die vollständig elektronisch abgewickelt werden können. Passend zu der Themenwoche „Staatsmodernisierung“ der Union haben wir in dieser Woche im Plenum daher die Einführung eines elektronischen Identitätsnachweises mit einem mobilen Endgerät beschlossen. Das Identifizierungsverfahren muss sowohl ein hohes Sicherheitsniveau als auch ein hohes Maß an Nutzerfreundlichkeit bieten. Der elektronische Identitätsnachweis, der derzeit unter Verwendung des Personalausweises, der eID-Karte oder des elektronischen Aufenthaltstitels durchgeführt werden kann, ist in seiner gegenwärtigen Form zwar allgemein als sehr sicheres Identifizierungsmittel anerkannt. Seine Verbreitung ist jedoch hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Die Nutzerfreundlichkeit des elektronischen Identitätsnachweises soll daher erhöht werden. Ich selbst nutze mein Smartphone für das Online-Banking, als Zug- oder Flugticket oder zur Corona-Nachverfolgung, beispielsweise mit Hilfe der Luca-App. Für viele von uns ist das Smartphone Teil unseres alltäglichen Lebens. Ich bin mir daher sicher, dass für eine reibungslose und nutzerfreundliche Anwendung der elektronische Identitätsnachweis mit einem mobilen Endgerätes geeignet ist.



Verbot des Kükentötens

Jedes Jahr werden allein in Deutschland etwa 45 Millionen Hühnerküken kurz nach dem Schlüpfen getötet. Dabei handelt es sich um die männlichen Geschwister der Legehennen. Die weiblichen Küken werden zu den Legehennen, die unsere Konsument*innen legen. Da Hähne keine Eier legen, werden die männlichen Küken aus ökonomischen Gründen aussortiert. Denn meist eignen sich die Hähne aus diesen Zuchtlinien kaum als Masthähnchen, denn sie setzen weniger Fleisch an und es dauert länger, sie zu mästen. Aus diesem Grund wird die große Mehrheit der männlichen Küken derzeit kurz nach dem Schlupf in den Brütereien getötet. Das wollen wir beenden.

Daher haben wir diese Woche das Gesetz zur Änderung des Tierschutzgesetzes – Verbot des Kükentötens verabschiedet. Mit dem Gesetz wird das Töten von Küken und schmerzempfindlichen Hühnerembryonen im fortgeschrittenen Entwicklungsstadium verboten. Damit wird das Töten aus wirtschaftlichen Gründen von Küken aus Zuchtlinien, die auf Legeleistung ausgerichtet sind, nach dem 31. Dezember 2021 beendet. Durch Forschungsvorhaben ist es gelungen, zunehmend praxistaugliche Methoden zu entwickeln, mit denen bereits vor dem Schlüpfen des Kükens sein Geschlecht bestimmt werden kann. Somit können Eier, aus denen männliche Küken schlüpfen würden, aussortiert werden, sodass die Tötung dieser Küken entfällt – ein wichtiger Beitrag zum Tierschutz.

Bild zu den Pfingstfeiertagen



Zahl der Woche

462 300...

... Väter haben in 2020 in Deutschland Elterngeld in Anspruch genommen, das waren 25 Prozent aller beziehenden Personen. Trotz eines steigenden Trends bleibt die Dauer der Arbeitsunterbrechung von Vätern hinter derer der Mütter zurück.

Kontakt

Bürgerbüro Bad Kreuznach

Freiherr-vom-Stein-Str. 16
55543 Bad Kreuznach
Tel.: (0671) 92 02 97 33
Fax: (0671) 92 06 50 93

Berlin

Platz der Republik
111011 Berlin
Tel.: (030) 227 78152
Fax: (030) 227 70152

Bürgerbüro Birkenfeld

Weierbacher Str. 3
55743 Idar-Oberstein
Tel.: (06784) 98 373 55
Fax: (06784) 98 373 56

Online

www.antje-lezius.de
<https://de-de.facebook.com/AntjeLezius/>